

Anja Besand

How to provoke today

Zeitgenössische Formen politischer Protestkommunikation

Nirgends wird die enge Verbindung der Begriffe Ästhetik, Politik und Medien deutlicher als im Bereich der politischen Protestkommunikation. Mit Martin Warnke kann man sogar sagen: Seit es ästhetische Formen politischer Repräsentation gibt, gibt es auch ästhetische Formen politischen Protestes. Die Geschichte des politischen Denkmals beispielsweise ist ebenso alt wie die Geschichte der Denkmalschändung oder -beseitigung. Aber auch im 20. und 21. Jahrhundert bleiben die Formen politischer Repräsentation und politischen Protestes in der Weise, die Warnke andeutet, aufeinander bezogen und es ist höchst interessant diesem Wechselverhältnis für eine Weile zu folgen. In meinem Beitrag soll es allerdings nicht allein um die politik- und zuweilen auch medienwissenschaftliche Frage gehen, wie sich politische Protestformen im Spiegel der Zeit verändert haben, sondern darüber hinaus auch darum, pädagogisch und didaktisch zu reflektieren, was wir aus den Veränderungen, die wir im Moment im Bereich der politischen Protestkommunikation beobachten können, für die Vermittlung von Politik auch in Bildungsprozessen lernen können.

Warnke, Martin: Politische Ikonographie. Hinweise auf eine sichtbare Politik, in: Leggewie, Claus (Hrsg.): Wozu Politikwissenschaft? Über das Neue in der Politik, Darmstadt 1994, S.170-178

Jun. Prof. Dr. Anja Besand (Pädagogische Hochschule Ludwigsburg)
geboren 1971, Studium der Politikwissenschaft, Politikdidaktik und Kunstpädagogik in Gießen, Staatsexamen 1999, Magister 2000, Promotion 2004 im Fach Didaktik der Sozialwissenschaften mit dem Titel „Angst vor der Oberfläche - Zum Verhältnis ästhetischen und politischen Lernens im Zeitalter Neuer Medien“; Arbeitsschwerpunkte: Didaktik der Sozialwissenschaften, Ästhetische Bildung, Mediendidaktik und Medientheorie, Professionsforschung und allgemeine Bildungstheorie